Deutscher Bundestag **Drucksache 15/1161**

15. Wahlperiode 10. 06. 2003

Beschlussempfehlung

des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)

Übersicht 3
über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Berlin, den 6. Juni 2003

Der Rechtsausschuss

Andreas Schmidt (Mülheim)
Vorsitzender

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	
15/23	2 BvL 17/02	Aussetzungs-beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung der Frage, ob § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe b des Einkommensteuergesetzes in der für den Veranlagungszeitraum 1997 maßgeblichen Neufassung des Einkommensteuergesetzes vom 16. April 1997 (BGBl. I S. 821) mit dem Grundgesetz insoweit vereinbar ist, als auch die Durchsetzung des Steueranspruchs wegen struktureller Vollzugshindernisse weitgehend vereitelt wird – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 16. Juli 2002 – IX R 62/99 –
15/24	2 BvG 1/02	Antrag	Verfahren über den Antrag festzustellen, dass die Zahlungsaufforderung der Antragsgegnerin vom 17. November 1999, ihr die an die Kommission der Europäischen Gemeinschaft gezahlten 30 394 115,33 DM bis zum 10. Dezember 1999 zu erstatten, die verfassungsrechtlichen Rechte des Landes Mecklenburg-Vorpommern verletzt, weil Artikel 104a Abs. 5 Satz 1 des Grundgesetzes – auch bei entsprechender Anwendung – keine Pflicht des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Zahlung begründet. Antragstellerin: Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch die Landesregierung, diese vertreten durch den Ministerpräsidenten, dieser wiederum vertreten durch das Finanzministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Schlossstraße 9–11, 19053 Schwerin
15/25	2 BvL 1/03	Aussetzungs-beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung der Frage, ob § 39b Abs. 3 Satz 9, § 34 Abs. 1 in Verbindung mit § 52 Abs. 1 Satz 2, § 52 Abs. 47 EStG in der Fassung des Steuerentlastungsgesetzes 1999/2000/2002 vom 24. März 1999 (BGBl. I S. 402 – EStG n. F. –) mit dem Grundgesetz vereinbar ist, soweit (Entlassungs-)Entschädigungen, die nach Beschlussfassung des Gesetzes zur Fortsetzung der Unternehmenssteuerreform vom 29. Oktober 1997 (BGBl. I S. 2590) und vor Zuleitung des Gesetzentwurfs der Bundesregierung zum Steuerentlastungsgesetz 1999/2000/2002 an den Bundesrat (20. November 1998) vereinbart und nach dem 31. Dezember 1998 ausgezahlt wurde, mit einer höheren Einkommensteuer belegt werden als nach dem im Zeitpunkt der Vereinbarung der Entschädigung geltenden Einkommensteuerrecht; bejahendenfalls, ob dies auch gilt, soweit nach diesen Vorschriften Entschädigungen erfasst werden, die im Zeitpunkt der Verkündung des Steuerentlastungsgesetzes 1999/2000/2002 bereits dem Steuerpflichtigen zugeflossen waren. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 6. November 2002 – XR 42/01 –

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	
15/26	1 BvL 2/03	Aussetzungs-beschluss	Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung, ob § 6 Abs. 2 Satz 1 und 2 AAÜG, verkündet als Artikel 3 des RÜG vom 25. Juli 1991, in Kraft getreten am 1. August 1991, geändert durch Gesetz zur Änderung des RÜG vom 18. Dezember 1991 und durch Gesetz zur Ergänzung der Rentenüberleitung vom 24. Juni 1993, 2. SED-Unrechts-Bereinigungsgesetz vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1311), Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze vom 15. Dezember 1995 (BGBl. I S. 1824), AAÜG-Änderungsgesetz vom 11. November 1996 (BGBl. I S. 1674), 2. AAÜG-Änderungsgesetz vom 27. Juli 2001 (BGBl. I S. 1939), insoweit mit Artikel 3 Abs. 1 GG vereinbar ist, als die bei der Berechnung einer Rente nach dem SGG VI zugrunde zu legenden Arbeitsentgelte aus einer Tätigkeit als Abteilungsleiter im Ministerium für Bauwesen der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik in jedem Fall zu kürzen sind, falls sie die Werte der Anlage 4 zum AAÜG bei einer Addition der in § 6 Abs. 2 Satz 2 AAÜG genannten Beträge erreichen. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Sozialgerichts Berlin vom 30. September 2002 (S 35 RA 549/96 WO1) –
15/27	2 BvQ 18/03	Antrag	Antrag der Fraktion der FDP (betr. Beteiligung deutscher Soldaten am Einsatz von AWACS-Flugzeugen zum Schutz der Türkei vor irakischen Angriffen) wurde mit Beschluss vom 25. März 2003 abgelehnt
15/28	2 BvK 1/01	Antrag	Verfahren über den Antrag festzustellen, dass das Verlangen der Antragsgegner nach Vorlage a) des Haushaltsvoranschlages des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur mit Begründungen zum Landeshaushalt 2001, b) des Entwurfs des Ministeriums für Finanzen und Energie für den Haushalt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur für das Jahr 2001 vor der Kabinettsberatung, c) der Haushaltsverhandlungsvermerke des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur und des Ministeriums für Finanzen und Energie zum Landeshaushalt 2001, d) der Verhandlungsvermerke zur Nachschiebeliste zum Landeshaushalt 2001, gegen die Bestimmungen der Artikel 2, Artikel 26 Abs. 1 Satz 1 und Artikel 23 Abs. 3 Satz 1 der Verfassung des Landes Schleswig-Holstein verstößt Antragstellerin: Landesregierung des Landes Schleswig-Holstein, vertreten durch die Ministerpräsidentin, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel
15/29	1 BvR 2068/02	Verfassungs-beschwerde	des Herrn U. S., Sulzbach-Rosenberg, gegen a) den Beschluss des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 14. Oktober 2002 – 22 ZB 02.2271 –, b) das Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichts Regensburg vom 5. August 2002 – RO 5 K 02.184 – betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus den Artikeln 2, 3, 12, 20 Abs. 3 und Artikel 103 Abs. 2 GG durch das Erfordernis des Meisterbriefes für die Errichtung und Führung eines selbständigen Klempner-/Spenglerbetriebes

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	
15/30	1 BvR 799/98 1 BvR 263/01	Verfassungs- beschwerde	I. der Frau E. B., Dresden, 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Bundessozialgerichts vom 3. August 1999 – B 4 RA 24/98 R –, b) den Beschluss des Bundessozialgerichts vom 24. März 1998 – B 4 RA 34/97 B –, c) das Urteil des Sächsischen Landessozialgerichts vom 13. November 1996 – L 5 An 75/96 –, d) den Gerichtsbescheid des Sozialgerichts Dresden vom 27. Februar 1996 – S 2 An 391/93 –, e) die Bescheide und den Entgeltbescheid der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte über die Renten- und zusätzlichen Altersversorgungsansprüche – VSNR: 49 010130 B 045 BKZ 4170, 2020 u. a. –, 2. mittelbar gegen die den angegriffenen Entscheidungen zugrunde liegenden Rechtsvorschriften II. des Herrn Prof. Dr. W. L., Dresden gegen a) das Urteil des Sächsischen Landessozialgerichts vom 10. Oktober 2000 – L 4 RA 168/99 –, b) das Urteil des Sozialgerichts Dresden vom 10. Februar 1994 – S 6 An 328/91 – betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1, Artikel 14 Abs. 1 und Artikel 20 Abs. 1 und 3 GG durch die Art und Weise der Überführung der in der DDR erworbenen Rentenansprüche einschließlich der Zusatzrenten- bzw. Versorgungsansprüche in das Alterssicherungssystem der Bundesrepublik Deutschland
15/31	1 BvR 309/03	Verfassungs- beschwerde	des Herrn F. O., Düsseldorf 1. unmittelbar gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 26. September 2002 – BVerwG 5 C 15.01 –, 2. mittelbar gegen § 7 Abs. 3 Satz 1 Halbsatz 2 BAföG betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinem Grundrecht aus Artikel 3 Abs. 1 GG durch die Ablehnung der Weiterförderung nach § 7 Abs. 3 Satz 1 Halbsatz 2 BAföG wegen Fachrichtungswechsel nach dem 4. Fachsemester

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	
15/32	1 BvR 252/02	Verfassungs-beschwerde	der BGB-Gesellschaft 1. Hafenstraße B. G. und G. Bau-Consult GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer B. G. und T. K., Hamburg, gegen a) den Beschluss des Hamburgischen Oberverwaltungsgerichts vom 19. Dezember 2001 – 2 Bf 231/99 – b) das Urteil des Verwaltungsgerichts Hamburg vom 15. Dezember 1998 – 2 VG 3478/94 – betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 14 Abs. 1, Artikel 12 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 2 Abs. 1 GG durch die Festsetzung einer sehr hohen Baugebühr im Zusammenhang mit der Rücknahme eines Baugenehmigungsantrages
15/33	1 BvR 1266/00	Verfassungs-beschwerde	1. der Frau L. M. 2. des Herrn D. M., Hildesheim, 1. unmittelbar gegen a) den Beschluss des Niedersächsischen Oberverwaltungsgerichts vom 13. Juni 2000 – 4 L 1576/00 –, b) das Urteil des Verwaltungsgerichts Hannover vom 4. April 2000 – 15 A 2867/99 – 2. mittelbar gegen § 3a Abs. 1 WoZuG betr.: Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 3 und 11 GG durch die Verweigerung von Hilfe zum Lebensunterhalt unter Hinweis auf die von der Zuweisung nach § 3a des Gesetzes über die Festlegung eines vorläufigen Wohnsitzes für Spätaussiedler abweichende Wohnsitznahme der Beschwerdeführer



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333